

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Marcus Bosse, Markus Brinkmann, Petra Emmerich-Kopatsch, Frauke Heiligenstadt, Bernd Lynack, Dr. Alexander Saipa (SPD)

Inwieweit unterstützt die Landesregierung die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hildesheim–Goslar/Bad Harzburg?

Anfrage der Abgeordneten Marcus Bosse, Markus Brinkmann, Petra Emmerich-Kopatsch, Frauke Heiligenstadt, Bernd Lynack, Dr. Alexander Saipa (SPD) an die Landesregierung, eingegangen am 29.07.2021

Die Reduzierung von Treibhausgasen und Stärkung des vergleichsweise umweltfreundlichen Bahnverkehrs gehört zu den Leitlinien der Regierungen in Land und Bund. Angesichts eines wachsenden Klimabewusstseins in der Bevölkerung steigt die Bedeutung sowohl des innerdeutschen Tourismus als auch der komfortablen Erreichbarkeit attraktiver Ziele mit der umweltfreundlichen Bahn. Ferner hat es sich die Landesregierung zur Aufgabe gemacht, strukturelle Herausforderungen im Süden Niedersachsens gezielt anzugehen und eigene Impulse zur wirtschaftlichen Entwicklung zu setzen, wobei insbesondere im Harz der (Gesundheits-)Tourismus eine Wachstumschance darstellt.

Vor diesem Hintergrund fällt auf, dass die Tourismusregion Harz relativ schlecht per Bahn zu erreichen ist und alle Halte des DB-Fernverkehrs vergleichsweise weit entfernt liegen. Dass der Harz im Gegensatz zu anderen Tourismusregionen auch saisonal nicht vom Fernverkehr angesteuert wird, liegt auch in einer nicht vorhandenen Elektrifizierung der Strecken in den Harz. Damit ist die Region wesentlich schlechter angebunden, als andere Tourismusgebiete oder auch die ostfriesische Halbinsel, wo das Land den Fernverkehrsanschluss aktiv subventioniert.

Vor allem die Strecke von Hildesheim nach Goslar/Bad Harzburg scheint für eine Elektrifizierung gut geeignet, da sie durchgängig zweigleisig und für Geschwindigkeiten von bis zu 160 km/h ausgebaut ist. Von Hildesheim gibt es elektrifizierte Verbindungen in Richtung Lehrte, Hannover, Göttingen, Braunschweig und demnächst auch nach Ostwestfalen. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen VDV hält eine Elektrifizierung für sinnvoll und die Strecke für gut geeignet.

Eine Elektrifizierung würde nicht nur eine Einbindung in den Fernverkehr begünstigen, sondern auch den Nahverkehr auf der Strecke RE10 beschleunigen. Im Kontext dessen, dass geplant ist, die mit Diesel betriebenen Züge perspektivisch zu ersetzen, stellt sich ohnehin die Frage, wie der Zugverkehr hier künftig klimafreundlicher organisiert werden kann. Eine Elektrifizierung würde diese Frage nicht nur für die eigentliche Linie beantworten, sondern auch Potenziale für den Einsatz von Akku-Zügen beispielsweise auf der RB82 (Göttingen–Kreiensen–Bad Harzburg) und der RB79 (Hildesheim–Bodenburg) bergen.

1. Welche Aktivitäten unternimmt die Landesregierung sowohl auf Bundesebene als auch selbst, um eine Elektrifizierung der Bahnstrecke Hildesheim–Bad Harzburg zu erreichen?
2. Inwieweit plant die Landesregierung, dem Beispiel anderer Länder zu folgen und selbst Mittel, beispielsweise Regionalisierungsmittel, für eine Elektrifizierung des Schienenverkehrs einzusetzen?
3. Wie bewertet die Landesregierung die ungleichen Rahmenbedingungen beim Bahnanschluss zwischen den niedersächsischen Tourismusregionen Harz und Nordseeküste, insbesondere mit Blick auf die durch das Land kofinanzierte IC-Verbindung (Bremen–)Leer–Norddeich Mole?